



ANTRAG
an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Österreich
am 27.06.2024

Zu Punkt **7.3**
der Tagesordnung des
Wirtschaftsparlamentes
vom 27.6.2024

Wien, 05.06.2024

Schluss mit dem 20%-Selbstbehalt für Unternehmer:innen!

Die Belastung von Unternehmer:innen durch den 20-prozentigen Selbstbehalt beim Besuch der Ärztin oder des Arztes ist ein unhaltbarer Zustand. Viele Unternehmer:innen sehen sich derzeit mit zahlreichen wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert. Die COVID-19-Pandemie hat viele Selbstständige hart getroffen, und auch nach der akuten Krise bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig. Steigende Betriebskosten, schwankende Einnahmen und ein unsicheres wirtschaftliches Umfeld machen es vielen schwer, ihre Existenz zu sichern. In dieser angespannten Situation kommt der 20-prozentige Selbstbehalt für ärztliche Behandlungen als zusätzliche finanzielle Belastung hinzu. Der Selbstbehalt stellt ein erhebliches gesundheitliches Risiko dar. Aus Angst vor hohen Kosten verschieben viele Unternehmer:innen notwendige Besuche bei Ärzt:innen. Ein verschleppter Gesundheitszustand führt in vielen Fällen zu teureren und intensiveren Behandlungen, die vermeidbar gewesen wären. Dadurch entstehen nicht nur höhere Kosten für das Gesundheitssystem, sondern auch längere Ausfallzeiten für die betroffenen Selbstständigen, was ihre wirtschaftliche Situation weiter verschlechtert. Die ohnehin prekäre finanzielle Situation von Selbstständigen wird durch diese hohen Gesundheitskosten zusätzlich verschärft. Viele Selbstständige kämpfen bereits mit unregelmäßigem Einkommen und einem Mangel an sozialer Absicherung. Dies hat nicht nur negative Auswirkungen auf die betroffenen Personen selbst, sondern auch auf die gesamte Wirtschaft, da Selbstständige einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Leben und zur Innovationskraft des Landes leisten. Die im Rahmen der Zusammenlegung von SVA und SVB zur SVS seitens der Bundesregierung abgegebenen Versprechungen hinsichtlich einer Harmonisierung der Leistungen zugunsten der Versicherten wurden bislang nicht eingelöst. Der 20-prozentige Selbstbehalt bleibt eine erhebliche Belastung, die andere Versichertengruppen nicht in diesem Ausmaß tragen müssen.

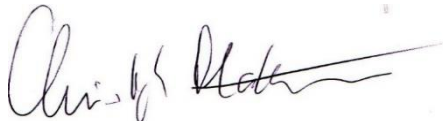
Die Abschaffung des SVS-Selbsthalts für Selbstständige ist sowohl aus Gründen der Fairness als auch der Vernunft geboten. Es ist ungerecht, dass Selbstständige eine so hohe finanzielle Hürde überwinden müssen, um medizinische Versorgung in Anspruch nehmen zu können.

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen dazu ein, ihn zu unterstützen:

- Die Wirtschaftskammer Österreich setzt sich bei den zuständigen Stellen dafür ein, den SVS Selbstbehalt für Selbständige ersatzlos abzuschaffen



KommR Thomas Schaden
*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich*



Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich



*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich*